

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 67 (1962-1963)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Brutvögel der Schweiz. 648 Seiten. Illustriert. Fr. 38.—. Verlag Aargauer Tagblatt AG, Aarau.

Eine Zusammenfassung unserer heutigen Erkenntnisse über Verbreitung, Bestandesdichte, Ernährung und Fortpflanzung der seit 1900 in der Schweiz als Brutvögel nachgewiesenen Arten. Herausgegeben von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Bearbeitet von Urs N. Glutz von Blotzheim unter Mitwirkung von Paul G eroudet, Martin Schwarz, Peter Grünig und 55 Mitarbeitern und Beobachtern aus der ganzen Schweiz.

1950/51 entstand der Plan, ein Gemeinschaftswerk schweizerischer Ornithologen über die Brutvögel der Schweiz zu verfassen. Nun liegt das ersehnte Werk vor uns, das über jede Vogelart genaue Angaben bringt. Doch damit ist es nicht getan. Der allgemeine Teil f hrt in die Methodik des Feldornithologen, in die geographischen und klimatischen sowie in die Vegetationsverhältnisse der Schweiz ein; ihm allein sind mehr als 150 Seiten gewidmet. Erstmals finden wir in diesem Werk Angaben über die Siedlungsdichte in den verschiedenen Biotopen. Als Beispiel diene der Buchfink, dessen höchste Siedlungsdichte 46 Paare auf 7—8 ha beträgt. Um zu solch präzisen Ergebnissen zu kommen, mußten 1200 Veröffentlichungen, beinahe 4000 Artfragebogen und 23 000 Nestkarten ausgewertet werden. Wahrlich eine Riesenarbeit, ein Gemeinschaftswerk ausgezeichnete Qualität. *Julie Schinz*

Mitteilungen

Der Schweizerische Arbeitslehrerinnen-Verein bittet, davon Kenntnis zu nehmen, daß sein *offizielles Organ*, die *«Schweizerische Arbeitslehrerinnen-Zeitung»*, ab 1. Januar 1963 bei der *Buchdruckerei E. Weber, Br gg/Biel*, herausgegeben wird. — Die Redaktion f hrt nach wie vor *Fräulein Martha Gn gi, «Breite», Bellmund bei Nidau BE*.

Wir möchten nochmals auf das in der Novembernummer erschienene Inserat *«Wie lernen Ihre Schüler die Zeit kennen?»* hinweisen (S. 53). Wer eine Kartenuhr gratis beziehen möchte, kann dieselbe bei der Werbeabteilung der

Worte tröstlicher Gewißheit. Jenseits der Grenze des Vergänglichen. Fr. 6.80. Verlag Leobuchhandlung, St. Gallen.

Der Gedanke an den Tod und die Frage nach dem *«Was dann»* hat zu allen Zeiten und die Menschen aller Religionen tief bewegt. So enthält dieses B chlein Gedanken vom Zusammenhang des Diesseits und Jenseits von Dichtern und Denkern aus vorchristlicher Zeit bis hinauf zur Gegenwart. Ich kann mir das B ndchen gut denken als Gabe des Trostes an die Angehörigen beim Tode eines lieben Menschen. *St. F.*

Ueli der Schreiber: Ein Berner namens ...». Fr. 8.50. Nebelspalter-Verlag, Rorschach.

Die Leser des *«Nebelspalter»* haben meist eine Vorliebe für eine bestimmte Rubrik. Ich freue mich immer wieder erneut über das, was *«Ueli der Schreiber»* so treffend zu sagen weiß. Daß auch andere Leser diese Seite im *«Nebelspalter»* sch tzen, beweist eine Kritik im *«Luzerner Tagblatt»*, in welcher es heißt: *«Den Berner Miteidgenossen ist mit 'Ueli dem Schreiber' ein tr fer und humorvoller B nkels nger lokaler Eigenart erwachsen. Seine Verse sind Moritaten echt schweizerischer Prägung, die, meist kabarettistisch pointiert, vom knorrigen und gelassenen Humor des Berners zeugen.»* *ME*

Uhrenfabrik Zenith AG, Le Locle, bestellen.

Aus Anlaß der Landesausstellung 1964 veranstalten die Ressorts *«Für die Frau»* der drei Radiostudios Basel, Bern und Zürich des Landessenders Beromünster einen *Roman-Wettbewerb für Frauen*. Teilnahmeberechtigt sind Schweizerinnen sowie Ausländerinnen, die seit mindestens 5 Jahren in der Schweiz ans big sind. (Preissumme Fr. 12 000.—; es werden nicht mehr als 3 Arbeiten ausgezeichnet.) — Das Reglement mit den Wettbewerbsbestimmungen kann von den Berom nsterstudios bezogen werden.